

Male) vermählt, und zwar mit Livia's eigenem Sohne Tiberius, welchen sie dadurch dem Throne näher zu rücken hoffte. Der alternde Augustus, der jetzt auch seinen letzten Freund und besten Rathgeber, Mäcenas, durch den Tod verloren hatte, war ganz in den Händen seiner Gattin, welche die Stieftochter geflissentlich eine Zeitlang ganz unbewacht ließ. Ihr zügelloses, ungebundenes Leben war in Rom bekannt. Eines Morgens wurde dem Kaiser die Nachricht gebracht, Julia habe in der Nacht mit ihrer muthwilligen Gesellschaft, zu der auch Julius Antonius, der Sohn des Triumvirs Antonius, gehörte, ein Bacchanal auf offenem Markte gehalten. Augustus zürnte heftig. Längst schon betrachtete er jenen jungen Römer mit Mißtrauen und Furcht, denn Julius Antonius war fein gebildet, zeichnete sich als Staatsmann und Krieger aus, war ein Freund der Wissenschaften, ein Liebling des Volkes, so daß Augustus in ihm den Vater und ehemaligen Gegner wieder aufleben sah. Die Neigung Beider war ihm daher mehr noch aus politischen, als aus moralischen Gründen verhaßt. In einem solchen Bunde sah Augustus für sich und seinen Thron Gefahr.

Er ließ alsbald den Senat versammeln, sandte ihm die Anzeige von dem Vorfalle in der vergangenen Nacht zu, schilderte seine Tochter als die verworfenste Sünderin, und verlangte, daß man sie und ihre Mitschuldigen auf's Strengste bestrafe. Julius Antonius wurde ohne Verhör noch an demselben Tage hingerichtet, die übrigen Angeklagten traf die Landesverweisung. Julia selbst wurde auf die Insel Pandataria verbannt, wo sie wie eine gemeine Verbrecherin behandelt ward, und keinen andern Trost hatte, als daß ihre edle Mutter Scribonia alle Noth und Schmach mit ihr theilte. (Im 2. J. v. Chr.) Tiberius und Livia baten zwar zum Scheine für sie; Livia aber hatte wohl dafür gesorgt, daß des Kaisers Gemüth unerbittlich blieb. Jetzt endlich schien sie das Ziel zu erreichen, das sie bisher unablässig erstrebt hatte. Augustus hatte den Tiberius nie geliebt und so groß war die Mißstimmung zwischen Beiden, daß Tiberius selbst sieben Jahre in einer Art freiwilligem Exil auf der Insel Rhodus lebte. Es kostete Livia große Mühe und Zeit, eine endliche Ausöhnung zu erlangen. Tiberius kam eben nach Rom zurück, als der jüngere Sohn Julia's, Lucius Agrippa, in Spanien, wo er als Kriegsoberster stand, eines plötzlichen Todes starb. Zwei Jahre später starb auch der ältere, Cajus Agrippa, welcher als Feldherr mit einem Heere gegen die Parther gezogen war; bei der Belagerung einer Stadt in Armenien empfing er eine leichte Wunde, die ihm von bestochenen Aerzten durch Gift zur Todeswunde gemacht wurde. Der dritte Sohn Julia's, Agrippa Posthumus, dessen Erziehung ganz vernachlässigt worden war, hatte trotz seines Blödsinnes wenigstens so viel Einsicht, daß er seine Stiefgroßmutter Livia für schuldig an dem Tode seiner Brüder und an dem Elende seiner Mutter erkannte; er bewies sich trotzig gegen den Großvater, und wurde gleichfalls auf eine unfreundliche Insel verwiesen.